

# „Ein phänomenales Rennen“

## Deutschland Tour: Radsportfans sind vom Großevent begeistert

VON CLAUDIA METTEN

**Verbreitungsgebiet** – Spannung, Schnelligkeit und jede Menge Manpower. Die Deutschland Tour 2023, das wichtigste Radrennen hierzulande, stand am vergangenen Wochenende für die 120 Radprofis ganz im Zeichen von zusätzlichen Herausforderungen auf den serpentinreichen Strecken des Sauerlandes.

Auf den 201,3 Kilometern von Marsberg über Brilon, Meschede und Schmallenberg bis nach Winterberg hatten die deutschen Radsportler auf ihrer zweiten Etappe zeitweise gegen fast sintflutartige Regenfälle anzukämpfen.

### ■ Österreicher gewinnt Regen-Etappe

Lautstark angefeuert von den Zuschauern am Straßenrand traten die Profis mit voller Kraft in die Pedale, um die anstrengende Tour erfolgreich zu bewältigen. Auf der letzten, alles entscheidenden Strecke von Elkeringhamen nach Winterberg machten dann 25 Fahrer das überaus spannende Rennen unter sich aus – dazwischen zeitweise der deutsche Radsportler Florian Stork. Auf den letzten paar Kilometern wurde es in den vielen engen und regennassen Kurven noch einmal richtig hektisch, doch der Österreicher Gregor Mühlberger führte weiter die Spitze bis ins Ziel.

Mit einem Vorsprung von zehn Sekunden fuhr er schließlich vor dem Spanier Alex Aranburu und dem US-Amerikaner Kevin Vermaerke, begleitet von lautstarken Fangesängen, über die Ziellinie in Winterberg. Völlig



**Auf der Zielgeraden:** Auf den letzten paar Kilometern wurde es in den vielen engen und regennassen Kurven noch einmal richtig spannend.

FOTOS: CLAUDIA METTEN

durchnässt wurde Nils Politt als bester deutscher Fahrer Siebter, Georg Zimmermann beendete die Etappe auf Platz acht. Die Fans waren begeistert und feierten ihre Stars auf den zwei Rädern.

### ■ Streckenposten

Für das Großevent hatten sich die Städte im Vorfeld gut vorbereitet. „Insgesamt 80 Streckenposten waren allein

in Brilon in der Stadt verteilt. Wir waren alle circa eine Stunde im Einsatz, damit das Radrennen sicher abläuft. Eine spannende Sache für uns alle“, berichtet Streckenposten Raimund Sudhoff aus Brilon.

### ■ Das sagen die Zuschauer

Ähnlich aufregend fand das Manfred Klaholz. Der Brilo-

ner stand zusammen mit seiner Frau am Wegesrand, um die deutschen Radprofis anzufeuern und ihnen ganz fest die Daumen zu drücken: „Wir stehen hier an der Straße und warten auf die Fahrradprofis, die enorm schnell sind. Wir fahren selbst seit Jahren regelmäßig Fahrrad und finden das toll, dass die Deutschlandtour durch unsere Heimatstadt führt.“

Die sportbegeisterten großen und kleinen Fans ließen sich selbst von den kräftigen Regenschauern nicht abschrecken.

Gewappnet mit Regenschirmen oder Regencapes standen die Zuschauer hinter den Absperrungen und riefen lautstark: „Da kommen sie gleich, noch ein Polizeiauto und noch ein Fahrradmobil. Das kann nicht mehr lange

dauern.“ Die Anspannung und Aufregung waren groß, denn so ein gewaltiges Spektakel ist nicht alle Tage zu sehen.

„Wir sind total fahrradbegeistert, deshalb schaue ich mir das große Ereignis auch live hier in der Stadt an. Regelmäßig machen wir große Fahrradtouren durch das schöne Sauerland“, so Zuschauerin Lena Angold aus Brilon.

Thorsten Porada aus Willich ist ebenfalls begeistert: „Ich bin hier vor Ort, weil ich die Deutschlandtour 2023 unbedingt live miterleben und sehen wollte. Sonst sieht man die Großereignisse immer nur im Fernsehen. Live ist um ein Vielfaches spannender und aufregender, das erlebt man sonst nur selten.“

Auch der Briloner Bernd Borsdorff, der sonst immer nur die Tour de France und andere Radrenntouren am Bildschirm verfolgt, freut sich riesig, dass die Deutschlandtour durch Brilon führt und er dabei sein kann: „So ein Ereignis muss man mitnehmen und live sehen, denn das gibt es nur einmal in zehn Jahren.“

### ■ Lob vom ehemaligen Radsportprofi

Selbst der ehemalige Radsportprofi und Hessenmeister Andreas Schulz aus Marburg-Biedenkopf, der Tausende von Kilometern mit seinem Rennrad auf den deutschen Straßen unterwegs war, gab euphorisch am Ziel in Winterberg zum Besten: „Ein phänomenales Rennen. Ich kann das ganze Spektakel gut verstehen, da ich selbst 50 Jahre gefahren bin und sogar die Deutsche Meisterschaft mit ausgerichtet habe. Nächstes Jahr werde ich 70 Jahre alt, darum habe ich mich vom Profisport verabschiedet. Jetzt ist mein Sohn an der Reihe.“

Zusammen mit den Eltern des in der Gesamtwertung führenden Ilan van Wilder sowie Hunderten von Fans feierte Andreas Schulz während der Siegerehrung den Tourensieger Gregor Mühlberger (Österreich), den Erstplatzierten Ilan van Wilder (Belgien) und all die anderen Stars auf ihren Rennrädern.

### Galerien im Internet

[www.sauerlandkurier.de/fotos-videos](http://www.sauerlandkurier.de/fotos-videos)



**Perspektivwechsel:** Der ehemalige Radsportprofi und Hessenmeister Andreas Schulz ist jetzt begeisterter Zuschauer.



**„Eine spannende Sache“:** Raimund Sudhoff aus Brilon war als Streckenposten bei dem Event dabei.



**Der Hobby-Radfahrer Manfred Klaholz aus Brilon** drückte den deutschen Radprofis die Daumen.



**„Wir sind total fahrradbegeistert“:** Die Brilonerin Lena Angold freut sich live vor Ort zu sein.



**Wollte das Großereignis unbedingt miterleben:** Thorsten Porada aus Willich.



**Bernd Borsdorff** verfolgt Radrennen sonst nur am Bildschirm.